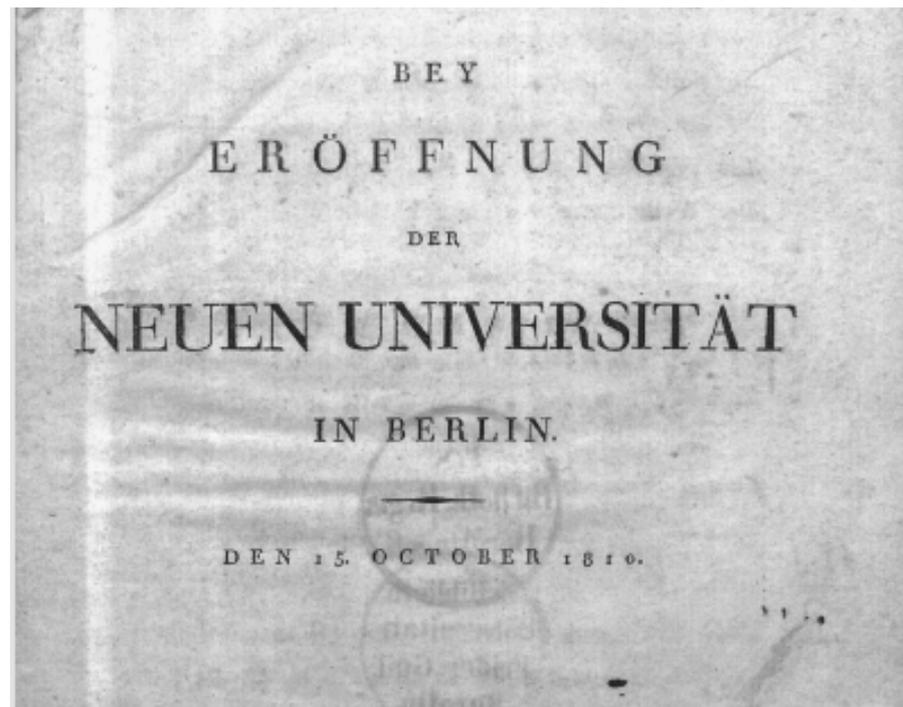


V. UB digital - Die UB digitalisiert die Geschichte der Universität

Elke-Barbara Peschke

In der heutigen Forschung und Lehre wird von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden der Zugriff auf digitalisierte Werke selbstverständlich erwartet. Der schnelle weltweite Zugriff auf digitalisierte historische Forschungsliteratur von oftmals kaum noch zugänglichen Werken oder einmaligen Sammlungen bietet in der Regel einen bedeutsamen Mehrwert. Durch die zusätzliche Nutzung von automatisierter Texterkennung (OCR - Optical Character Recognition) bei digitalisierten Werken ergeben sich neue und sehr effiziente Suchstrategien, weil gesuchte Wörter im Text schnell aufgefunden werden können. Diese zeitgemäße und nutzerorientierte Dienstleistung hat sich an der HU seit 2006 bewährt und wird über das „Kompetenzzentrum für Digitalisierung“ von der Universitätsbibliothek (UB) und dem Computer- und Medienservice (CMS) gemeinsam angeboten. Die Bereitstellung von Büchern erfolgt über das EU-Projekt „Eod-eBooks on Demand“ unter Leitung der



Ausschnitt des Digitalisats: Universität <Berlin, Friedrich-Wilhelms-Universität> : Bey Eröffnung der neuen Universität in Berlin : den 15. October 1810. - Berlin : Quien, [1810]. - [4] Bl.

Universitätsbibliothek Innsbruck. Das Ziel von „Eod-eBooks on Demand“ ist die Digitalisierung urheberrechtsfreier, nicht ausleihbarer Werke auf Bestellung und gegen Bezahlung, um diese Werke für Forschung und Lehre, aber auch für den Privatgebrauch nutzbar zu machen. Der Besteller kann die Werke digital direkt an seinen Arbeitsplatz bestellen. Die Auswahl der Werke erfolgt durch die Nutzer und ist daher unsystematisch. Innerhalb des EU-Projektes gehört die UB zu den leistungsstärksten Partnern.

Mit der 2011 erfolgten Anschaffung eines leistungsstarken Aufsichts-Farbscanners, der Vorlagen bis A1 mit 600 dpi in optischer Auflösung erstellt, ist die UB jetzt in der Lage, großformatige Werke schnell und in bester Qualität zu digitalisieren und für die Forschung bereitzustellen. Diese Anschaffung war die Voraussetzung für eine strategische Neuorientierung innerhalb der digitalen Dienste.

Aufgrund der geringen Kapazitäten hat die UB Mitte 2011 folgende strategisch ausge-



Scanner im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

richtete Grundsätze für die Erstellung von Digitalisaten aufgestellt und mit der Umsetzung begonnen:

- Auf den sehr positiven Erfahrungen der letzten Jahre aufbauend, begann die UB gedruckte Werke zur Geschichte der Berliner Universität systematisch zu digitalisieren, z. B. die „Chronik der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin“, die Personal- und Vorlesungsverzeichnisse der Berliner Universität, die Rektoratsreden, die jeweils mit einem programmatischen oder wissenschaftsrelevanten Thema den Auftakt, bzw. Abschluss eines Rektoratszyklusses begleiteten. Weitere Titel werden folgen. Bei diesem auf die HU ausgerichteten Bestand gehen wir davon aus, dass Nutzer dieser Literatur zu allererst an der UB der HU suchen. Darüber hinaus hat die UB für diese Literatur das Pflichtexemplar zu sichern.
- Erstmals wurden unikale Werke digitalisiert, wie z. B. 149 mittelalterliche Urkunden, mittelalterliche

Handschriften und handschriftliche Kolleghefte von Vorlesungen, die zumeist an der Berliner Universität gehalten wurden.

- Im gleichen Zeitraum ging die UB auch erste Schritte bei der digitalen Bestandserhaltung. Gedruckte Werke, deren Inhalt durch den Papierzerfall essenziell bedroht ist, wurden digitalisiert. Hier erfolgt die Digitalisierung nach bestandserhaltenden Kriterien, auch wenn diese Werke noch nicht in jedem Fall urheberrechtsfrei sind. Hier muss im Jahre 2012 die Bereitstellung für den Nutzer geklärt werden.
- Zum Jahresende 2011 erfolgte die Anschaffung der durch die DFG geförderten Arbeits- und Dokumentationsplattform Goobi, welche durch die eingebauten und aufeinander abgestimmten Workflows ein we-

sentlich effektiveres Arbeiten ermöglicht.

- Zur selben Zeit wurden die Voraussetzungen für WissenschaftlerInnen und GastwissenschaftlerInnen der Humboldt-Universität für einen kostenlosen Digitalisierungsservice geschaffen, der sich an den Forschungsschwerpunkten der Wissenschaftler orientiert. Selbstverständlich bezieht sich auch dieses Angebot auf urheberrechtsfreie Bücher.

Mit den neuen technischen und strukturellen Neuerungen des Jahres 2011 wurden entscheidende Grundlagen für zukünftige größere digitale Projekte und eine zeitgemäße Literaturbereitstellung gelegt.